

SOHELD

Das Magazin von Special Olympics Hessen

August 2014



Aktuelles aus Hessen
Rückblick auf die
Nationalen Spiele 2014

**Special
Olympics**
Hessen





v. l. n. r.: Erik Hogreve (Beisitzer – Beratungsstelle Nord), Armin Weinöhl, Hans Joachim Tscherter, Clemens Traugott, Judith Melzer und Dr. Werner Keppler

Vorstandsvorsitzende:

Clemens Traugott,
1. Vorsitzender des Vorstandes

Armin Weinöhl,
2. Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Werner Keppler,
3. Vorsitzender des Vorstandes

Hans Joachim Tscherter,
Schatzmeister

Athletensprecher:

Sarah-Marie Kuhli, Patrick Taube

Familienbeauftragte: Sylvia Römer

Beisitzer:

Erik Hogreve, Elmar Möller,
Michael Stenzel, Torsten Arnold,
Oliver Weirich, Jürgen Ochmann

Ehrenvorsitzende:

Karl Herold, Dr. Rainer Bernnat

Geschäftsstellenleiterin:

Judith Melzer

Special Olympics

Special Olympics Deutschland (SOD) ist die deutsche Organisation der weltweit größten, vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) offiziell anerkannten, Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung.

Im Jahr 1968 durch Eunice Kennedy-Shriver, einer Schwester von US-Präsident John F. Kennedy ins Leben gerufen, ist Special Olympics heute mit nahezu 4 Millionen Athleten in 170 Ländern vertreten.

Zu SOD gehören heute mehr als 40.000 Athletinnen und Athleten in allen Bundesländern, die in mehr als 900 Mitgliedsorganisationen regelmäßig trainieren und in 14 Landesverbänden organisiert sind.

Aus insgesamt 26 Einzel- und Mannschaftssportarten (davon 19 Sommer- und 7 Wintersportarten) können Special Olympics-Athleten selbstbestimmt nach eigenen Interessen, Bedürfnissen und Wünschen auswählen.

Das Ziel von Special Olympics ist es, Menschen mit geistiger Behinderung durch den Sport zu mehr Anerkennung, Selbstbewusstsein und Teilhabe an der Gesellschaft zu verhelfen.

Special Olympics Deutschland in Hessen e. V.

Special Olympics Deutschland in Hessen e. V. wurde im März 2006 im Frankfurter Römer gegründet. Der Verein wird ehrenamtlich von einem Vorstand geführt und dabei von einer Geschäftsstelle in Frankfurt am Main unterstützt. In Eschwege ist eine Niederlassung ansässig.



Clemens Traugott
1. Vorsitzender Special Olympics Hessen

Liebe Leserinnen und Leser,
in unserer ersten Ausgabe 2014 von SOHeld nehmen die Nationalen Spiele von Special Olympics Deutschland in Düsseldorf vom 19. – 23. Mai den Schwerpunkt. Über 4.800 Athletinnen und Athleten haben an diesen Spielen teilgenommen, davon kamen über 370 aus Hessen. Dies ist ein sehr schöner Erfolg und zeigt den großen Einsatz unserer Sportlerinnen und Sportler. Begleitet wurden unsere Athletinnen und Athleten von über 130 Trainern, Helfern, Freunden und Eltern. Unsere hessischen Athletinnen und Athleten konnten auch diesmal wieder sehr schöne und beeindruckende Erfolge erzielen: Über 130 Platzierungen unter den ersten Drei in 14 Disziplinen waren das Ergebnis des harten Trainings und der intensiven Vorbereitungen der letzten zwei Jahre. Der Vorstand gratuliert allen Unterstützern und Freunden sowie natürlich den Athletinnen und Athleten zu diesen hervorragenden Ergebnissen! Toll gemacht! Lesen Sie hierzu auf den nächsten Seiten unsere aktuellen Berichte aus Düsseldorf.

Sicher ist Ihnen auch schon aufgefallen, dass sich das Format und der Aufbau von SOHeld geändert haben. Nach rund zwei Jahren haben wir beschlossen, unsere Erfahrungen und Ihre Anregungen zu nutzen, um SOHeld dort zu verbessern, wo es sinnvoll und zweckmäßig ist. Ziel war es, SOHeld noch besser lesbar und interessanter zu machen und somit unsere Leserschaft weiter zu vergrößern. Das Ergebnis halten Sie in den Händen und wir freuen uns über Ihre Meinung dazu.

Ganz besonders danken will ich an dieser Stelle Petra Schneider, der Inhaberin der Agentur KonzeptplusDesign aus Frankfurt. Ihre großen Erfahrungen in Layout und Gestaltung sowie Ihre zahlreichen Anregungen und Ideen waren uns eine große Hilfe. Auch Wolfgang Frotscher von der gleichnamigen Druckerei aus Darmstadt sind wir sehr dankbar, dass er auch diesmal wieder sehr großzügig diese Ausgabe von SOHeld kostenfrei für uns gedruckt hat. Frau Petra Schneider und Herr Wolfgang Frotscher machen es möglich, dass für SOHeld keine Mittel aufgewendet werden müssen, sondern für die Arbeit von Special Olympics Hessen genutzt werden können.

Und nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihr Clemens Traugott

Inhalt

- 3 Grußwort**
- 4 Special Olympics
Nationale Spiele in D'dorf 2014**
Berichte von den Spielen
- 5 Team Werraland**
- 6 Team Hephata**
- 8 Team Hinterländer Werkstätten**
- 9 Team Integra**
- 10 Team Budo Club Mühlheim**
- 12 Inklusion aus der Sicht
von Svenja Schwarz**
- 13 Team St. Antoniusheim**
- 14 Team Wichernschule**
- 14 Team HKS**
- 15 Nationale Spiele 2015**
Terminvorschau
- 16 Familiennachmittag
am Frankfurt Airport**
- 16 ABB Spendenaktion**
Waffeln gegen Spende
- 17 3. i-Lauf Gelnhausen**
Gemeinsam bewegen
- 18 Europäische Fußballwoche**
Darmstadt und Frankfurt
- 19 Fragen an ...**
Marcel Buchner
- 20 Tipps von Mitgliedern**
Reise und Buch
- 21 Mitglieder stellen sich vor**
Darmstädter Werkstätten
- 22 Mitglieder-Service**
- 22 Impressum**
- 23 Aufnahme-Antrag**

*Titelbild:
Svenja Schwarz bei den
Nationalen Spielen in Düsseldorf
Foto: SOH*

Nationale Spiele 2014

Bei den diesjährigen Nationalen Spielen, die vom 19. – 23. Mai 2014 in Düsseldorf stattfanden, gingen 4.800 Athletinnen und Athleten, davon 260 Sportler ohne Behinderung als Unified Partner und drei ausländische Delegationen aus Liechtenstein, Luxemburg und Österreich an den Start. Unterstützt wurden sie dabei von 2.321 Helferinnen und Helfer – davon 500 Corporate Volunteers und 1.700 Trainer und Betreuer. 500 Kampf- und Schiedsrichter sorgten für faire Wettbewerbe.

Mehr als 1.000 Familienangehörige unterstützten ihre Athletinnen und Athleten und zwischen 5.000 und 6.000 Tagesbesucher waren an den Sportstätten unterwegs. In 18 Sportarten und dem Wettbewerbsfreien Angebot konnten alle wieder ihr Bestes geben.

Bei der Eröffnungsfeier waren rund 14.000 Zuschauer anwesend die eine farbenfrohe und musikalische Veranstaltung mit emotionalen Höhepunkten erlebten. Künstler des Figuren- und Maskentheaters Pantao bereiteten die Menge mit einer Percussion-Performance auf die Veranstaltung vor.

Gemeinsam stark!
Special Olympics Düsseldorf 2014

Special Olympics Deutschland

DÜSSELDORF
19.-23. Mai 2014
Nationale Spiele für Menschen mit geistiger Behinderung

Gemeinsam stark:
Die Special Olympics Athleten Stefanie Wengel und Oliver Burbach mit Timo Boll.

Vom 19.-23. Mai 2014 gehen rund 4.800 Athletinnen und Athleten in sportlich-fairen Wettbewerben an den Start und bringen Emotionen, Spannung und Vielfalt in die Sportstadt Düsseldorf. Für eine Woche werden die Sportstätten der Landeshauptstadt Nordrhein-Westfalens Schauplatz für mitreißende Wettbewerbe und emotionale Momente. Die Wettbewerbe finden in 18 Sportarten und dem Wettbewerbsfreien Angebot statt. Dabei sein ist alles.

Gemeinsam stark. Deshalb seien auch Sie ein Teil der Veranstaltung – als Teilnehmer am Wettbewerbsfreien Angebot, als Zuschauer und Fan an den Sportstätten oder beim täglichen Bühnenprogramm in Olympic Town. Der Eintritt ist kostenfrei. Sorgen Sie mit Ihrer Unterstützung und Ihrem Applaus dafür, dass die Feier von Special Olympics in den Herzen der Athletinnen und Athleten, ihrer Familien, Freunde, Helfer und Sponsoren weiterbrennt.

WÜRTH ABB s.Oliver
Premium Partner von Special Olympics Deutschland

BILFINGER
Top Sponsor Düsseldorf 2014

Landeshauptstadt Düsseldorf
Ausschichtstadt

Landeshauptstadt Düsseldorf
Top Förderer

Wirklich laut wurde es dann, als mit Andreas Kümmert der Sieger der Castingshow „The Voice of Germany“ das Lied „Halleluja“ zum Besten gab und das Publikum im Anschluss daran vehement eine Zugabe forderte.

Es folgte die Präsentation der 14 SOD-Landesverbände sowie der drei ausländischen Gastdelegationen. Danach sorgte die Showeinlage aus dem Musical Starlight Express erneut für ausgelassenen Applaus auf den Rängen und stimmte das Publikum auf das anschließende Zeremoniell ein.

Der feierliche Teil der Eröffnungsfeier begann mit dem Hissen der Special Olympics Fahne unter musikalischer Unterstützung des Landespolizeiorchesters NRW. Im Anschluss an die Verlesung der Eide der Athleten, Offiziellen und

Trainer wurden die Spiele durch die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Ulla Schmidt, auch offiziell für eröffnet erklärt. Mit der Ankunft der 19 Fackelläufer, der Entzündung des Feuers sowie der Special Olympics Hymne „Ich gewinn!“ erreichten die Feierlichkeiten dann ihren emotionalen Höhepunkt.

Eine rundum gelungene Veranstaltung.

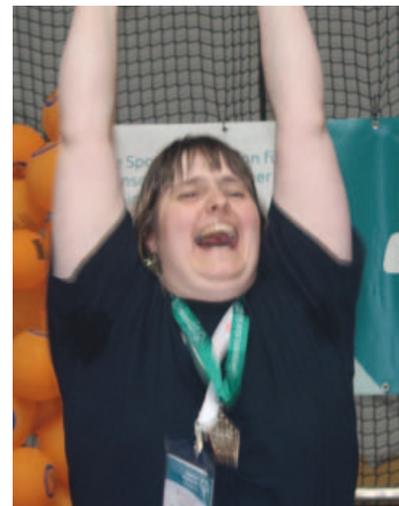
Judith Melzer



Dominik König holte über 10.000 Meter Gold und erkämpfte über die Stadionrunde Silber.



Boris Krömker, Bronzemedallengewinner im Tischtennis, traf Schwimm-Olympiasiegerin Britta Steffen.



Tischtennisspielerin Ramona Weber bejubelt ihre Silbermedaille.

Werraland Werkstätten bei Special Olympics in Düsseldorf

Düsseldorf war eine Reise wert und dies gleich im doppelten Sinne. Die Delegation der Werraland-Werkstätten kehrte mit einer Vielzahl von Medaillen und mit vielen schönen Erlebnissen im Gepäck nach Eschwege zurück.

Nach einer farbenprächtigen und stimmungsvollen Eröffnungsfeier starteten die Athleten aus dem Werrameißner-Kreis in ihre Wettbewerbe.

Bei seinem ersten Auftritt als Leichtathlet der Nationalen Spiele konnte Dominik König vollauf überzeugen. Der 23-Jährige lief über 400 Meter in seiner Altersklasse in 59,39 Sekunden zur Silbermedaille. Noch größer war der Jubel im Eschweger Lager als das Endergebnis über 10.000 Meter fest stand. Die Zeit von 41,10 Minuten bedeutete für Dominik König Platz eins und damit den Gewinn der Goldmedaille. Zum starken Abschneiden in der Leichtathletik trug auch Olga Reiswich bei, die sich über die Stadionrunde die Silbermedaille sicherte.

Seit jeher ist die Eschweger Boccia-Mannschaft eine Medaillenbank und diese Erfolgsgeschichte

setzte sich auch in Düsseldorf fort. Die erfahrene Olympionikin Petra Wilhelm fügte ihrer umfangreichen Medallensammlung ein weiteres goldenes Exemplar hinzu und sicherte sich im Einzel eine weitere Goldmedaille. Plätze auf dem Siegerpodest sicherten sich zudem Markus Brähler, Michael Simon und Michael Brandau.

Beim hochkarätig besetzten Handballturnier absolvierte die Spielgemeinschaft Werraland-Werkstätten/Paul-Moor-Schule eine überzeugende Vorrunde und stieg somit in die leistungsstärkste Gruppe auf. Hier stand das Team allerdings trotz allen Einsatzes gegen übermächtige Gegner auf verlorenem Posten und landete am Ende auf Platz fünf.

Beim Tischtennisturnier kämpften weit über 400 Aktive um die Medaillen. Gegen die hochkarätig besetzte Konkurrenz wussten sich die Starter aus unserer Region bestens zu behaupten. Ramona Weber und Routinier Ralf Bethke gelang sogar der Sprung ins Endspiel, wo sich beide aber nach großem Kampf mit der

Silbermedaille zufrieden geben mussten. Die Bronzemedaille konnte sich hier Boris Krömker erkämpfen. Höhepunkt des Turniers war der Besuch von Schwimm-Olympiasiegerin Britta Steffen. Die künftige sportliche Botschafterin der Nationalen Spiele verfolgte die Wettbewerbe an den Platten, gab Autogramme und ließ sich gern beim Erinnerungsfoto ablichten.

Delegationsleiter Erik Hogreve zog am Ende der Veranstaltung ein positives Fazit: „Die Stimmung innerhalb unseres Teams war hervorragend, das sportliche Abschneiden sehr erfreulich und organisatorisch verlief alles reibungslos. Ein besonderes Lob geht auch an die ehrenamtlichen Coaches und Unified-Partner für ihr tolles Engagement.“

Nach Düsseldorf steht für zwei Athleten der Werraland-Werkstätten nun schon das nächste sportliche Großereignis im Mittelpunkt. In wenigen Wochen werden die Boccia-Spezialisten Petra Wilhelm und Michael Simon bei den Europäischen Spielen im belgischen Antwerpen an den Start gehen.

Erik Hogreve und Siggie Görk, Trainer



Hephata bei der Leichtathletik

Aus ganz Deutschland waren AthletInnen, Trainer, Helfer und Familienangehörige angereist, um gemeinsam die Special Olympics in Düsseldorf auszutragen. Zusammen Spaß gehabt und aneinander gemessen wurde sich in 18 verschiedenen Sportarten, sowie dem wettbewerbsfreien Angebot (WBFA).

Wie in den Jahren zuvor machte sich auch eine Delegation aus Hephata, diesmal in einer Zusammenarbeit mit den Baunataler Werkstätten, auf den Weg. Die beiden Fußballteams, die Leichtathletikgruppe und die Athleten von dem WBFA wollten in Düsseldorf auf Medaillenjagd gehen.

Die Leichtathletikgruppe, die in den Disziplinen 75 Meter, 100 Meter, 400 Meter und 1500 Meter, sowie Kugelstoßen, Weitsprung und der 4 x 100 Meter Staffel an den Start gingen, bestritten ihre Wettbewerbe im etwas abseits gelegenen Ratherwaldstadion.

Neben der fröhlichen und lockeren Stimmung auf der Tribüne, war es für die AthletInnen wichtig rechtzeitig am Ausruf zu sein, um von den freiwilligen Helfern zur Laufbahn geführt zu werden.

Allein auf den 100 Metern gab es 38 Läufe und dementsprechend viele Läufer, Startnummern und Startzeiten. Zwischen den Läufen war Zeit die anderen AthletInnen anzufeuern. Im Sinne der Special Olympics wurden dabei auch die letzten Zieleinläufer bejubelt.

In der Zielkurve von hunderten jubelnden Menschen angefeuert zu werden wird sicherlich vielen AthletInnen noch in ein paar Jahren eine Gänsehaut über den Rücken laufen lassen. Auch wenn es bei den technischen Disziplinen weniger Zuschauer gab, so holte sich doch jeder Athlet spätestens bei der Siegerehrung seinen persönlichen Applaus und entweder eine Schleife oder sogar eine Medaille ab.

Das Leichtathletikteam Hephata krönte die tolle Woche mit drei Goldmedaillen, einer Silbermedaille und einer Bronzemedaille.

Noch wertvoller als das Edelmetall war allerdings die Gemeinschaft im Stadion, wo jeder jeden anfeuerte und aufmunterte wenn es mal nicht so gut lief.

Außerhalb der Wettbewerbe wurde Düsseldorf bei einer Stadtrundfahrt und aus luftiger Höhe vom Fernsehturm aus erkundet. Die verbleibenden Ruhezeiten konnten in unserer ausgezeichneten Unterkunft mit Terrasse, Garten, super Verpflegung und nettem Ambiente gut genutzt werden.

Die Spiele wurden am Freitagabend unter dem Applaus aller Teilnehmer offiziell beendet. Bei der anschließenden Athletendisco zeigten unsere Sportler mit zum Teil spektakulären Tanzeinlagen, wie viel Freude und Kraft trotz oder gerade aufgrund der Wettbewerbe noch in ihnen steckte.

Simon Möller, Betreuer



Das gesamte Team der Hephata

1. Platz und Gold

Die Hephata Werkstätten bildeten mit den Baunataler Werkstätten eine Spielgemeinschaft für die diesjährigen Nationalen Spiele in Düsseldorf. Fleißig wurde schon seit Monaten zusammen trainiert und die Vorfreude wuchs somit von Tag zu Tag spürbar. Am Sonntag, den 18. Mai 2014, ging es planmäßig um 11 Uhr Richtung Düsseldorf über Baunatal ab Treysa los. Während der Fahrt war die Stimmung sehr gut, auch das Wetter spielte mit und bescherte uns viel Sonne. Pünktlich kamen wir in Düsseldorf an, holten unsere Akkreditierungsunterlagen und bezogen anschließend die Zimmer in unserem Hotel.

Nachdem am Montag die Eröffnungsfeier stattfand, waren unsere Fußballer am Dienstag mit ihren Qualifizierungsspielen an der Reihe. Morgens fanden wir uns auf dem großen Gelände des Arena Sportparks in Düsseldorf ein. Was noch niemand wusste, es standen sieben Spiele von 9 Uhr bis 17.30 Uhr an.

Wir schnitten an diesem Tag mit einer durchwachsenen Leistung ab, die Mannschaft kam erst gegen Ende des Tages in ihren Spielrhythmus. Die Einteilung in eine Gruppe erfolgte am folgenden Tag, nun hatten wir zwei Mannschaften jeweils Mittwoch und Donnerstag als Gegner. Nach einigen taktischen Besprechungen mit dem Coach Michael Boddener aus Baunatal war die Mannschaft für die Gruppenspiele bereit. Beide Spiele konnten an diesem Tag gewonnen (5:0, 4:1) werden, dadurch war die Atmosphäre in der Gruppe sehr positiv. Nach diesen anstrengenden Spielen gingen wir noch ins Freibad und anschließend früh schlafen, um für den nächsten Tag fit zu sein.

Am Donnerstag, den 22. Mai 2014, standen unsere letzten zwei Spiele auf dem Spielplan, gut gelaunt und sehr motiviert machten wir uns auf den Weg zu unserem Platz. Auch an diesem Spieltag harmonierte die Mannschaft sehr gut miteinander und konnte beide Spiele gewinnen (3:0, 6:3). Nach dem Abpfiff wurde erst einmal richtig gefeiert und keiner

wurde bei der obligatorischen Wasserdusche ausgelassen. Gut gelaunt wartete man nun auf die Siegerehrung. Als es soweit war wurde verkündet, dass Rudi Völler die Medaillen austeilen wird. Dies hat die Sportler sehr erfreut und man wartete gespannt darauf, wann man aufgerufen wird. Viele Sportler hatten nicht damit gerechnet wirklich den 1. Platz belegt zu haben und damit war die Freude umso größer, als man die Goldmedaille von Rudi Völler für den ersten Platz überreicht bekam. Wir starteten noch ein, zwei Laola-Wellen von der Tribüne und ließen uns feiern.

Nun waren alle bereit für die Abschlussfeier am folgenden Tag mit anschließender Athletendisco. Abschließend ist als Fazit zu ziehen, dass diese Tage jedem für immer im Gedächtnis bleiben werden.

Möglich gemacht durch diese Sportveranstaltung und die Leistung der Fußballmannschaft ist dies eine unvergessliche Zeit, mit vielen schönen Momenten, an die man sich in Zukunft sicher gerne erinnert.

Marius Göbert (Bfdler)



Hinterländer Werkstätten im Fußball erfolgreich

Am 19.05.2014 starteten die Fußballer der Hinterländer Werkstätten (HLW) inklusive Unified-Partner Richtung Düsseldorf, um an den Unified-Wettbewerben der Nationalen Spiele teilzunehmen.

Der erste Tag stand unter dem Zeichen „Ankommen, Zimmer im Hotel beziehen sowie an der Eröffnungsfeier im ISS Dome teilzunehmen“. Nach den tollen Momenten des ersten Tages wurde am zweiten Tag die Anlage der Esprit-Arena, mit den dortigen Fußballfeldern, erkundet um gut vorbereitet in das Turnier zu starten.

Am ersten Spieltag wurden in der Klassifizierungsrunde sieben Spiele a 10 Minuten gespielt, die mit 2 Siegen, 2 Niederlagen sowie 3 Unentschieden abgeschlossen wurden. Die Stimmung innerhalb des Teams war sehr gut, nimmt man doch seit 4 Jahren mit fast der identischen Mannschaft an den Nationalen Spielen sowie an den Weltspielen in Athen teil. Kurz vor den Nationalen

Spiele waren leider mehrere Ausfälle zu beklagen, so dass man mit drei neuen Spielern in das Turnier startete. Die Unified-Mannschaft der HLW zeichnet aus, dass neue Athleten sowie Unified Partner sehr herzlich und respektvoll aufgenommen werden, so dass ihnen der Einstieg sehr leicht fällt.

Aufgrund der Klassifizierungsergebnisse wurden die HLW in die zweitstärkste Gruppe der Finalgruppen eingeordnet, damit man auf



gleichstarke Gegner in den fünf Finalspielen traf. Diese wurden auf 2 Tage verteilt und es wurde jeweils 2 x 15 Minuten gespielt. Innerhalb der Finalrunde bekamen die HLW Besuch auf der Anlage von Herrn Dr. Bernhard Conrads, 1. Vizepräsident von SOD, Herrn Egon Vaupel, Oberbürgermeister der Stadt Marburg, sowie Herrn Björn Backes, Sportamtsleiter der Stadt Marburg. Diese verfolgten ein siegreiches Finalspiel, gratulierten dem Team und nutzten die Spielpause, um sich nach dem Wohle der Athleten und Partner zu erkundigen. Die zweite Partie des Tages wurde ebenfalls erfolgreich gestaltet. Am letzten Finaltag wurde mit drei gewonnenen Spielen die sehr erfolgreiche Finalserie mit dem 1. Platz abgeschlossen und die Mannschaft wurde mit drei Punkten Vorsprung Goldmedaillengewinner.

*Stefan Hinn (Headcoach Unified-Mannschaft
Hinterländer Werkstätten, Dautphe)*

Integra – Leichtathletin Samantha Scholze glänzt mit Gold und Bronze

Zu Beginn standen die Klassifizierungswettbewerbe auf dem Programm, nach deren Ergebnissen die Finalwettbewerbe eingeteilt werden. Diese Besonderheit von Special Olympics führt dazu, dass die Endwettbewerbe in annähernd gleichen Leistungsgruppen ausgetragen werden, in denen jeder die Möglichkeit erhält, Medaillen zu gewinnen. Auf dem Siebertreppchen landen alle Finalteilnehmer, egal ob sie Medailengewinner sind oder mit einer Schleife (ab Platz 4–8) geehrt werden. Dort herrscht stets unbändige Freude, vor allem aber Stolz auf das Erreichte. Hin und wieder fließen Tränen, sei es vor Freude oder auch mal aus Enttäuschung. Doch wenn die Musik zu Ehren der Sportler und Sportlerinnen ertönt, wiegen sich alle wieder freudig im gleichen Rhythmus.

Getreu dem Special Olympics Motto: „Lasst mich gewinnen, doch wenn ich nicht gewinnen kann, so lasst mich mutig mein Bestes geben“, konnten alle mit ihren Leistungen zufrieden sein.

Einen überragenden Wettbewerb lieferte Samantha Scholze ab, die im 75-m-Lauf Gold und im Weitsprung Bronze gewann. Alla Keller sprintete über 100 m zu Bronze und erreichte im Weitsprung den 5. Platz. In einem stark besetzten 100-m-Finale konnte Steffen Schwöbel einen guten 5. Platz erreichen.

Unsere Schwimmer waren leider etwas vom Pech verfolgt. Zwar konnte Daniel Geyer im 50-m-Freistil-Finale Bronze gewinnen und über 100 m Platz 5 erreichen, doch dann kam die große Enttäuschung für unseren Rückenspezialisten Felix Hary. Im 25-m-Rückenfinale, klar in Führung liegend und als erster ankommend, war es nur schwer zu vermitteln, dass er aufgrund eines Anschlagfehlers disqualifiziert worden war. Mit der Gewissheit, sein Bestes gegeben zu haben, musste er sich mit einem 7. Platz und einem 5. Platz über 25-m-Freistil zufrieden geben.

Nicht unerwähnt bleiben darf Bettina Fläschenträger, die in einem

ungemein stark besetzten 25-m-Freistil-Finale, ebenfalls mit guter Leistung, einen 7. Platz belegte.

Im Laufe der Woche konnte man weiterhin erleben, dass Special Olympics mehr als Sport ist:

Eine Stätte der Begegnung, ein Fest voller Lebensfreude mit emotionalen Elementen und einer phantastischen Stimmung. Ein erfolgreiches Gesundheitsprogramm für die Athleten mit mehr als 4.000 Untersuchungen, ein umfangreiches kulturelles Programm in Olympic Town. Der große Unified-Spendenlauf von der Düsseldorfer Altstadt bis Olympic Town und die Abschlussfeier mit anschließender Athletendisco in der Mitsubishi-Electric-Halle rundete das Angebot ab.

Nicht zuletzt konnte sich die Stadt Düsseldorf auch dem Integra-Team als großartige Gastgeberin präsentieren und mit dem aktuellen Motto „Gemeinsam stark“ die Integrationskraft des Sports in den Mittelpunkt der inklusiven Bewegung rücken.

Rainer Schnellbacher



Das Team der Integra

Großer Jubel beim Budo Club Mühlheim

Auf sportlich sehr erfolgreiche Special Olympics Nationale Spiele in Düsseldorf im Judo können die 18 Judoka mit geistiger Behinderung des Budo Club Mühlheim zurückblicken.

In der Wettkampfklasse 3 starteten am ersten Wettkampftag Elena Warkner (Platz 6), Marc Avieny, Florian Graumann, Cinderella Hentschel, Oliver Wagner und Nicole Hofmann (alle Platz 4). Philip Wehkamp, der erstmals bei den Nationalen Spielen startete, erreichte für die Mühlheimer Platz 3 und damit die erste Medaille.

Der zweite Wettkampftag begann für die Mühlheimer Judoka ungewöhnlich und aufregend. Frank Busemann und das Team vom ARD-Morgenmagazin hatten sich in der Judohalle für eine LIVE-Reportage mit einem Interview von Nicole Hofmann und BCM-Abteilungsleiter und Trainer Thomas Hofmann angesagt. Und wenn man schon live im Fernsehen war, dann sollten auch die

entsprechenden Leistungen auf der Judomatte folgen. Entsprechend groß waren die Erwartungen der Trainer Carl Bauernfeind, Peter Wiegand, Maren Stahlberg und Thomas Hofmann.

Alle Judoka zeigten in der Wettkampfklasse 2 auf technisch hohem Niveau stehendes Judo. Die Leistungen von Joachim Müller (Platz 5), Janine Dietert (Platz 4) und Christine Schlachter (Platz 3) sind demnach entsprechend hoch anzusehen.

Jessica Leim erfreute die Trainer durch großen Kampfeswillen. Sie erreichte in einem 6er Pool einen sehr guten 2. Platz und freute sich über die Silbermedaille.

Auch Andre König und Lorenz von Malottki freuten sich über Platz 2. Die beiden Newcomer in der Wettkampfklasse 2, Volkan Baygin und Kevin Mahr, überzeugten in ihren Gewichtsklassen und zeigten schöne Judo-Techniken. Beide wurden mit der Goldmedaille, Platz 1, belohnt.

Die Stützen des Hessenkader G-Judo Benjamin Bauernfeind, Alexander Block und Christian Hagen setzten sich in stark besetzten Feldern durch und gewannen die Goldmedaille. Trainer Carl Bauernfeind war mit den Leistungen seines Sohnes sehr zufrieden: „Das Benni heute den 1. Platz erkämpft hat, ist eine Super-Sache. Endlich konnte er seine Spezialtechnik erfolgreich ein- und durchsetzen.“ Volkan Baygin, Kevin Mahr, Christian Hagen und Alexander Block qualifizierten sich aufgrund des erreichten ersten Platzes für einen Start in der Wettkampfklasse 1.

Volkan Baygin erreichte in der Wettkampfklasse 1, der Wettkampfklasse mit den Judoka, die die Techniken sehr gut umsetzen können, ebenso wie Christian Hagen Platz 3 und konnte sich über die zweite Medaille freuen. Alexander Block belegte Platz 4. Auch Kevin Mahr erreichte mit der Silbermedaille seine zweite Medaille bei den Nationalen Spielen.

Wir bedanken uns bei allen Sponsoren und Förderern für die großzügige Unterstützung:



Erstmals nahmen zwei Teams (Alexander Block/Christine Schlachter und Benjamin Bauernfeind/Janine Dietert) an dem inklusiven Kata-Wettbewerb teil. Hier zeigten die Judoka sechs selbstausgewählte Techniken, die sie nach genauen Vorgaben mit Eröffnungs- und Schlusszeremonie, vor einer hochrangigen Kommission zeigten. Die Stimmung in der Judohalle änderte sich schlagartig. Eben noch olympische Feierlaune bei der Siegerehrung und jetzt gespannte und fast schon sakrale Stille. Und diese Atmosphäre beflügelte die insgesamt 18 Teams. Die Trainingsleistungen wurden

deutlich übertroffen. Bei völliger Stille zeigten Benjamin Bauernfeind und Janine Dietert ihre Kata und ließen sich auch durch einen kleinen Fehler am Beginn nicht aus dem Konzept bringen. Am Ende war Rang 6 eine tolle Platzierung.

Über sich hinaus wuchsen Alexander Block und Christine Schlachter. Sie zeigten eine fast fehlerfreie Kata und erreichten einen nie für möglich gehaltenen 2. Platz. Trainer Peter Wiegand, der zusammen mit Carl Bauernfeind, die Kata-Mannschaft intensiv vorbereitete, strahlte vor Glück: „Die beiden Teams zeigten heute eine sensationelle Leistung.

Die harten Trainingseinheiten mit zahllosen Wiederholungen der Techniken führten heute zu tollen Ergebnissen. Im Bereich der Kata werden wir uns noch breiter aufstellen. Wir werden auch versuchen inklusive Teams zu bilden.“

Die Budo Club Judoka, ihre Trainer und Betreuer genossen die Olympische Atmosphäre und freuen sich nunmehr auf die Ausschreibung zu den Special Olympics Weltspielen in Los Angeles. Vielleicht gelingt einem Mühlheimer Judoka der Sprung in die deutsche Delegation.

Thomas Hofmann



Svenja Schwarz und Andre Scharf

Special Olympics Deutschland – ein Begriff, den viele Deutsche immer noch nicht kennen, doch hoffentlich nach den Spielen in Düsseldorf immer mehr!

Die Nationalen Spiele standen unter dem Motto „Inklusion“, ein Motto, mit dem meine Tochter Svenja ihre Schulzeit in Brüssel, an der International School of Brussels, verbracht hat. Durch diese Schule hat sie 2004 das erste Mal an den Special Olympics teilgenommen. Sie war überglücklich, dass sie 2012, kurz nachdem wir nach Deutschland kamen, in München teilnehmen konnte. Sie war traurig, dass sie nicht mit einem Team, wie in Belgien hinfahren konnte, doch sie fand „ihr“ Team dort. Sie hat viele Athleten kennengelernt, die wir jetzt in Düsseldorf wiedergesehen haben.

Die Spiele in Düsseldorf waren nicht nur sportlich für Svenja wichtig, nein, sie hat sich riesig darauf gefreut, Freunde wiederzusehen! Aus Hessen, doch auch aus

Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Bayern. Die Spiele, eine Plattform, auf der sich Athleten, Trainer und Eltern immer wieder treffen und sich austauschen können. Wir haben beide Düsseldorf genossen, waren wieder beeindruckt von der Organisation, der Motivation der Helfer und diesmal auch der Präsenz der Medien!

Special Olympics gibt Svenja das Gefühl, dass sie trotz ihrer Behinderung erfolgreich sein kann und es motiviert sie, hart zu trainieren und gesund zu leben!

Svenja's erstes Ziel war, dass sie in Deutschland, wie in Belgien, die Nummer 1 in den Langlauf-Disziplinen werden möchte. Das hat sie geschafft! Ihr nächstes Ziel heißt Los Angeles!

Sabine Schwarz

Auf dem Rücken der Pferde: **Voltigieren**

Bei den diesjährigen Special Olympics in Düsseldorf sind wir, die Voltigier-Gruppe des St. Antoniusheims, zum ersten Mal im Unified-Sport Voltigieren angetreten. Beim Unified-Sport geht es darum, dass Menschen mit und ohne geistige



Behinderung, zusammen ihre Sportbegeisterung teilen. In unserem Voltigier-Team ist das genauso. Unser Team setzt sich aus sechs Menschen mit einem Handicap, das sind Alexander Heck, Christian Schmidt, Marcel Pani, Jenny Kress, Gundula Kirchner und Julia Geiger und den drei Unified-Partnerinnen Lea und Lina Möller und Vanessa Thiel, zusammen.

Wir treffen uns jeden Dienstag von halb fünf bis um sechs in der Turnhalle des St. Antoniusheims zum Training. Da wir leider noch kein eigenes Pferd haben trainieren wir auf einem Holzpferd. Sechs Wochen vor den Special Olympics haben wir uns zusätzlich zum Training in Lauterbach getroffen, weil uns dort freundlicherweise das Voltigier-Pferd Leo zur Verfügung gestellt wurde.

Als Wettbewerbsarten gibt es einmal das Doppelvoltigieren bei dem ein Unified-Partner und ein Mensch mit geistiger Behinderung zusammen eine Kür (maximal 2 Minuten) turnen. Zum anderen gibt es auch den Gruppenwettbewerb, bei dem eine größere Gruppe zusammen eine zeitlich begrenzte Kür und die Pflicht turnen.

In Düsseldorf bestand unsere Unifiedgruppe aus Alexander, Marcel, Jenny, Gundula, Lea und Lina. Da Christian und Julia unsere neusten Teammitglieder sind, und das ihre ersten Special Olympics waren, haben sie im Einzelvoltigieren ihr Können bewiesen. Vanessa konnte aus schulischen Gründen leider nicht mitfahren, sie hat uns aber von zuhause aus fest die Daumen gedrückt.

Elmar Möller

„Als unsere Unified-Kür begann, waren wir alle mächtig aufgeregt. Alex, Gundi, Jenny, Lea, Lina und ich gaben uns sehr viel Mühe. Natürlich hatten wir ganz viel Lampenfieber, aber das verflog ganz schnell als wir unsere ersten Kunststücke vorführten. Wir waren richtig gut. So gut, dass wir die Goldmedaille bekamen. Alle waren sehr zufrieden mit ihrer tollen Leistung. Besser hätte es für unsere Gruppe nicht laufen können.“

Marcel Pani (Athlet)

„Ich bin Lina Möller und eine von den Unified-Partnerinnen des St. Antoniusheims und voltigiere schon seit dreizehn Jahren. Ich bin somit schon auf vielen Turnieren gewesen, aber die Special Olympics waren eine supertolle neue Erfahrung für mich. Ehrlich gesagt, so aufgeregt wie in Düsseldorf war ich schon lange nicht mehr. Nach unserer ersten Prüfung war ich so erstaunt: alles was sonst schief lief, klappte wie am Schnürchen. Wenn ich an manche Trainingsstunden vor den Spielen denke läuft es mir kalt den Rücken herunter. Bei jedem Training ging irgendetwas anderes schief – aber wir haben hart trainiert und dafür wurden wir dann auch mit vielen Goldmedaillen belohnt.“

Wenn wir trainieren, machen wir alles gemeinsam, egal was!! Das ist für uns ganz wichtig!! Was auch wichtig ist, dass jeder Spaß hat, bei uns gibt es keine schlechte Laune und wenn doch, versuchen wir uns gegenseitig zu helfen. Ich persönlich fühle mich einfach super wohl und will nie wieder woanders Voltigieren. Zu dieser Gruppe zu stoßen ist das Beste, was je passiert ist. Erwähnen möchte ich auch, dass wir ohne unsere Trainerin, Steffi Wierzgon, nie so weit gekommen wären. Sie hat uns immer wieder motiviert! Die Erfahrung, bei den Nationalen Spielen 2014 dabei gewesen zu sein, kann man schlecht beschreiben, weil es einfach atemberaubend war. Diese Erinnerung werde ich nie wieder vergessen.“

Lina Möller (Unified Partner)

Wichernschüler holen Gold nach Mühlthal!

Zum dritten Mal nahm die Wichernschule der Nieder-Ramstädter Diakonie an den alle zwei Jahre stattfindenden Special Olympics Nationalen Spielen teil.

Mit einer U 21 Fußball-Kleinfeldmannschaft reisten die Schüler und ihr Trainerteam in die Landeshauptstadt von Nordrhein-Westfalen. Hier kämpften sie um Edelmetall.

„Man kann sich kaum vorstellen, mit welcher Freude unsere Mannschaft auf ihren Erfolg reagierte und welcher unglaublicher Stolz sie erfüllte, als sie von Fußballlegende Rudi Völler die Goldmedaillen umgehängt bekamen“ berichteten die Trainer Grimm und Göbel von dem Ereignis nach dem Sieg.



Die Qualifikations- und Eingruppierungsspiele und dann die siegreichen Spiele in der Leistungsgruppe waren durchgängig erfolgreich und so spricht Delegationsleiter Thomas Ender „von einem überwältigenden Ereignis für sein Team und

der ganzen Schulgemeinschaft“. „Regelmäßiges Training in der Fußball-AG, Leistungsbereitschaft und unbändiger Siegeswille führten zu Gold“, beschreibt Konrektor und Sportlehrer Hans-Jürgen Göbel.

Judith Melzer

HKS ... are the best

Bestens vorbereitet starteten wir am Montag den 19. Mai von der Helen-Keller-Schule in Rüsselsheim.

Unsere Jugendherberge hatten wir schon im letzten Jahr gebucht und hatten damit ein Glücksgriff. Sie war genau in der Mitte zwischen unseren Sportstätten. So mussten morgens die Schwimmer in Richtung Osten nach Wuppertal und die Judo- und Boccia-Sportler nach Westen, Düsseldorf Stadtmitte.

Gleich am Montag starteten wir dann zur Esprit Arena und akkre-



ditierten uns. Da eines unserer Autos auf dem Weg nach Düsseldorf liegen geblieben ist, waren wir teilweise in Zeitnot, deshalb gab es Pizza aus der Hand auf einer Wiese. Am Abend waren wir bei der wundervollen Eröffnungsfeier.

Am Dienstag hatten dann in allen drei Sportarten die Vorwettbewerbe angefangen. Am Mittwoch hatten einige schon ihre ersten Medaillen. Donnerstag und Freitag waren die spannendsten Tage, denn da konnte man die meisten Medaillen holen.

17 Schülerinnen und Schüler waren mit auf unserer Special Olympics Wettbewerbsfahrt und am Ende sind wir mit 10 Medaillen wieder nach Hause gekommen.

Ein tolles Team der HKS Rüsselsheim war unterwegs. Wir hatten viel Spaß bei den Wettbewerben und was ganz besonders war, wir haben Freunde wiedergesehen!

Birgitta Bechler

1. Landesspiele von Special Olympics Hessen



*vom 7.–9. Juli 2015 in Marburg
Georg-Gassmann-Stadion – AquaMar*

- über 1200 Aktive (Sportler mit und ohne Behinderung, Coaches, Helfer...)
- Sportarten: Fußball, Leichtathletik, Schwimmen, Tischtennis, Judo, Boccia...
- Eröffnungsveranstaltung mit olympischen Zeremonie
- Gesundheitsprogramm
- Wettbewerbsfreies Angebot für Jedermann
- Kulturprogramm und Party...

„Lasst mich gewinnen! Doch wenn ich nicht gewinnen kann, lasst mich mutig mein Bestes geben.“

Olympischer Eid von Special Olympics

Special Olympics ist die weltweit größte Sportbewegung für Menschen mit geistiger Behinderung. In Deutschland treiben über 40 000 Special-Olympics-Athletinnen und -Athleten Spiel und Sport im Alltag und erfahren hierdurch Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Special Olympics bedeutet Inklusion im und durch Sport.





Familiennachmittag am Frankfurter Flughafen

Anfang April 2014 trafen sich 31 Athleten und Athletinnen sowie Eltern und Begleiter, mit unserer Familienbeauftragten, Sylvia Römer und unserem 1. Vorsitzenden, Clemens Traugott, am Flughafen Frankfurt, um das beeindruckende Panorama des Flughafenbetriebs zu beobachten.

Auf Einladung der FRAPORT AG ging es danach auf die Maxi-Tour. Hier bestaunten die Teilnehmer die großen Flugzeuge: einmal unter der Tragfläche eines A 380 zu stehen, war für alle ein beeindruckendes Erlebnis. Weiter ging es zum riesigen Lufthansa-Hangar, die Fracht-Jumbojets, die Feuerwehr, den Winterräumdienst sowie zu dem Gelände des zukünftigen Terminals 3.

Nach so vielen neuen Eindrücken und interessanten Informationen stärkten sich die Familien bei einem Buffet im Hilton Frankfurt Airport Hotel, das keine Wünsche offen ließ und freundlicherweise von Hilton Worldwide gesponsert wurde. Ein gelungener Ausklang für einen ereignisreichen Tag, der vielen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Judith Melzer

Waffeln gegen Spende – ABB unterstützt SO Hessen

Auf der diesjährigen Light + Building Messe in Frankfurt organisierte der Premium Partner ABB von Special Olympics Deutschland einen Waffelstand. Eine Woche wurden fleißig Waffeln gebacken, die bei den Messebesuchern sehr gut ankamen. Die dadurch gesammelten Spendengelder gingen an Special Olympics Hessen. Eine stattliche Summe von 1.594,38 Euro kamen am Ende zusammen.

Judith Melzer



Uta Windel (l.i.B.), Leiterin Branding, Werbung & Sponsoring der ABB AG überreichte den Spendenscheck an Judith Melzer, Geschäftsstellenleiterin SOH



Gemeinsam bewegen und Freude teilen

NEUER REKORD: 551 TEILNEHMER BEIM 3. i-LAUF IN GELNHAUSEN

Sich gemeinsam bewegen und Freude miteinander teilen, das waren wohl die Hauptgründe der meisten Sportler für ihre Teilnahme am 3. i-Lauf für Integration und Inklusion im April 2014 in Gelnhausen. Der Veranstalter, die Lebenshilfe Gelnhausen, verbuchte nun einen neuen Rekord: 551 Anmeldungen gingen ein.

Die Läuferinnen und Läufer sorgten für einen erlebnisreichen Tag rund um die Sportanlage in Gelnhausen. Die Riege der Teilnehmer war bunt gemischt: vom Hobbyläufer, über den Walker bis hin zum Rollstuhlfahrer. Landrat Erich Pipa und Michaela Floeth sind die Schirmherren der Laufveranstaltung. Michaela Floeth, Medaillengewinnerin bei den Paralympics, gab den Startschuss und lief auch selbst mit. Bei hervorragend äußeren Bedingungen gingen als erstes die Zehn-Kilometer-Läufer und Staffeln auf die Strecke, die diese viermal zu bewältigen hatten. Anschließend waren die Fünf-Kilometer an der Reihe, an der die Rollifahrer, Walker und Läufer teilnahmen. Und zum Schluss wurde eine 400-Meter-Runde für Jedermann gestartet.



Damit der 3. i-Lauf für die Starter zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde, erhielten die ersten drei jeder Altersgruppe eine Medaille und alle anderen erhielten im Ziel eine Finishertüte. Malte Jörg Uffeln hatte die fachkundige und unterhaltende Moderation im Stadionbereich übernommen. Die musikalische Unterhaltung im Stadion übernahmen die „Rainbow Singers“.

Auf der Strecke sorgte der Fanfarenzug Barbarossa Gelnhausen für gute Stimmung. Die Tanzschule „first position“ aus Wächtersbach zeigte Streetdance und Breakdance. Die AOK stellte an ihrem Stand ein Mühlenrad zur Verfügung und die Orthomedica Reha GmbH war mit einem Informationsstand vertreten.

Wie es sich für eine gut organisierte Sportveranstaltung gehört, wartete auf die 551 Aktiven und die vielen Besucher des 3. i-Laufes eine Auswahl an Leckereien. Der Kletterverein Bieber sorgte für Würstchen und Getränke. Kaffee und Kuchen wurden von der Lebenshilfe Gelnhausen und dem Landfrauenverein organisiert.

Pia Wunderlich



Europäische Fußballwoche 2014 beim SV Darmstadt 98

Ende April folgten 21 Athletinnen und Athleten der Einladung des SV Darmstadt 98 zu einem gemeinsamen Trainingstag im Rahmen der Europäischen Fußballwoche von Special Olympics.

Bereits zum dritten Mal in Folge ist der SV Darmstadt 98 Partner von Special Olympics Hessen und unterstützt somit die Möglichkeit für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung einen Tag mit Profifußballern zu verbringen.

Zwei Familienmitglieder sowie fußballbegeisterte Athletinnen und Athleten der Nieder-Ramstädter Diakonie, des BSG Groß-Gerau, der Schule am Drachenfeld in Erbach, Hainbachtal und der Hephata Werkstätten wurden zunächst von Ramon Berndroth aufgewärmt. Die Torhüter wurden eingeschossen bevor die beiden Mannschaften für ein Spiel aufgestellt wurden. Den beiden anwesenden Athletinnen Patricia Haust und Stefanie Jakob wurde die Wahl ihrer Mannschaften überlassen. Die Spieler der 1. Mannschaft des Drittligisten SV Darmstadt 98, Aaron Berzel und Jérôme Gondorf standen erst ganz zum Schluss zur Wahl. Es

folgte ein schnelles und eindrucksvolles Spiel, bei dem alle sichtlich ihren Spaß hatten. Nachsicht hatte am Ende die Mannschaft um Stefanie Jakob und Jérôme Gondorf. Trotz Motivationszurufen an seine Teamkollegen gelang der Anschluss nicht mehr und so ging der Sieg an die Mannschaft von Patricia Haust und Aaron Berzel.

Nach dem Duschen trafen sich Athleten und Betreuer zum Mittagessen in der Lilienschänke. Auch in diesem Jahr empfing uns der Wirt herzlich. Die Kosten für das Essen wurden von der Kampagne „Im Zeichen der Lilien“ übernommen.

Gestärkt ging es dann auf die Tribüne ins Stadion am Böllenfalltor um beim Training der 1. Mannschaft zuzuschauen.

Ein absolutes Highlight war das Zusammentreffen mit den Spielern nach dem Training. Toll für unsere Athleten so nah an ihren Spielern zu sein. Unzählige Autogramme wurden gegeben und zum Abschluss noch ein Gruppenbild geschossen.

An dieser Stelle gratulieren wir, nach einer erfolgreichen Saison, zum Aufstieg in die 2. Bundesliga!

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr beim SVD!

Judith Melzer





Training mit der Fußballschule von Eintracht Frankfurt

Gute Stimmung herrschte im Lager der verantwortlichen der Fußballschule Eintracht Frankfurt nach dem Klassenerhalt der Profis. Zum elften Mal stellte sich die Schule im Rahmen der Europäischen Fußballwoche zur Verfügung, für Menschen mit geistiger Behinderung ein Training durchzuführen. Diesmal nicht unter der

Leitung von Charly Körbel, sondern von Clemens Appel.

Weitere ehemalige Eintracht Fußballgrößen wie Norbert Nachtweih und Cesare Tobollik leiteten die insgesamt 60 Kicker gekonnt durch den Übungsparcours. Dribbeln, Schießen, Flanken und ein Spielchen waren die Hauptinhalte des Trainings.

Dass der Spaß nicht zu kurz kam, lag am guten Einfühlungsvermögen der ehemaligen Profis.

Ein gemeinsames Essen sowie eine Stadionführung rundeten den ereignisreichen Tag ab, an dem jeder Sportler noch zwei Erinnerungsshirts mit auf die Heimreise nehmen konnte.

Jürgen Ochmann

Fragen an Fußballfan Marcel Buchner

Warst Du schon einmal bei einem Spiel des SV Darmstadt 98, auch Lilien genannt?

Ja, ich habe schon viele Spiele gesehen und habe auch noch die Karten. Ein Spiel war gegen Münster (4:0), ein Spiel war gegen Wiesbaden (2:2) und ein Spiel war gegen die Stuttgarter Kickers (1:0). Die Stuttgarter Fans waren ganz schön sauer, weil ihre Mannschaft verloren hat. Die Fans wollten dann über den Stadionzaun klettern um Randalen zu machen. Es war viel Polizei da, die mussten für Ordnung sorgen. Einmal habe ich Herrn Weber (*Anm. d. Red.: ehemaliger Schulleiter*) gesehen, der hat sich auch ein Spiel angeschaut. Ich glaube der hat eine Dauerkarte.

Welchen Fußballer findest Du am besten ?

Jan Zimmermann, der Torhüter ist am besten. Dominik Stroh-Engel ist auch sehr gut. Der schießt oft Tore. Es gibt auch einen Spieler, der heißt Marcel (Heller) so wie ich.

Hast Du Fanartikel ?

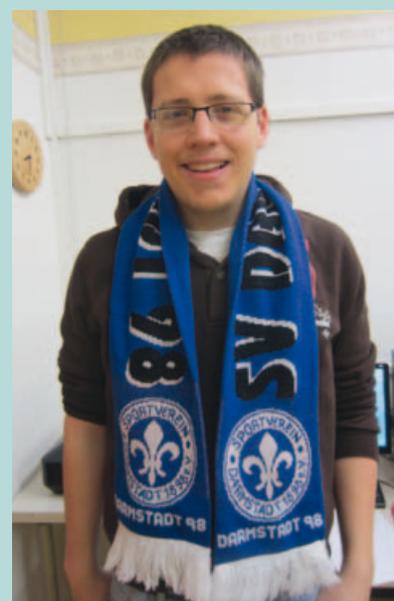
Ja, einen Schal.

Werden die Lilien aufsteigen?

Vielleicht. Das kann man noch nicht sagen. Ich hoffe, dass sie aufsteigen oder in der 3. Liga bleiben.

*Anmerkung:
Das Interview wurde vor dem Aufstieg des SVD in die zweite Liga geführt.*

(Auszug aus der Schülerzeitung, Ausgabe 1/2014)



*Marcel Buchner,
Schüler an der Wichernschule
in Nieder-Ramstadt*



Reisetipp

*Kerstin Will (Rollstuhlfahrerin)
und Katrin Werthmüller*

Skifahren in Feichten im österreichischen Kautertal

„Wir fanden die Freizeit gut. Es war auch mal was anderes, dass Ehrenamtliche aus dem Antoniusheim und die Angestellten aus der Werkstatt mit dabei waren. Uns hat es im Kautertal sehr gut gefallen. Ich finde es auch gut, dass ich da auch mitfahren kann, weil ich Rollstuhlfahrerin bin und Ski fahren kann, mit einem Mono Ski. Wo wir im Kautertal immer die Woche übernachten ist es auch sehr schön, da sind wir schon immer hingefahren. Das Haus ist zwar nicht behindertengerecht eingerichtet aber wir sind trotzdem gerne da.“

Wer Interesse hat, bei einer Freizeit dabei zu sein, kann sich gerne mit Elmar Möller in Verbindung setzen.

Kontakt:

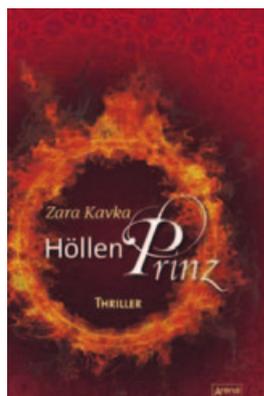
Tel.: 0661 1097-340 · Mobil: 0176 100 25 497

E-Mail: elmar.moeller@antoniushcim-fulda.de

Buchtipp

*von Sarah Otterbein,
Mitarbeiterin Antoniusheim*

Der Höllen Prinz von Zara Kavka



Ela und Caro waren auf Daniels Abiparty. Am nächsten Morgen wachte Ela im Wald auf. Sie hatte am Abend zu viel getrunken und einen Filmriss. Sie fand Daniel tot neben sich und war total geschockt. Denn sie war seit Jahren in Daniel unglücklich verliebt, aber er war mit ihrer besten Freundin Caro zusammen. Ela steht unter

Verdacht Daniel ermordet zu haben. Die Freunde Lukas, Caro, Sophie und Luna werden von der Polizei befragt und glauben, dass Ela die Mörderin ist. Auch Ela ist sich nicht mehr sicher ... sie kann sich einfach nicht erinnern.

Ich fand das Buch etwas schwierig, aber auch ein sehr spannend. Ich würde es auf jeden Fall weiterempfehlen, weil mir der Inhalt sehr gut gefallen hat!

Mitglieder stellen sich vor

Darmstädter Werkstätten



Arnulf Menz ist Verwaltungsleiter der Darmstädter Werkstätten



Inklusiver Werkstattlauf



Läufer der Darmstädter Werkstätten beim Fackellauf 2014 in Darmstadt

SOHeld: Die Darmstädter Werkstätten sind seit Mitte 2013 Mitglied bei Special Olympics Hessen, was hat Sie dazu bewegt Mitglied zu werden?

Arnulf Menz: Es ist einfach eine wichtige Sache. Für unsere Menschen mit Behinderung ist es sinnvoll Sportveranstaltungen zu besuchen und sich in den einzelnen Sportarten mit anderen zu messen. Special Olympics bietet viele Veranstaltungen an und unterstützt auch beim Ausrichten von Veranstaltungen. Auf den Veranstaltungen bekommt man Kontakte zu anderen Einrichtungen und es findet ein Austausch untereinander statt, dies bringt einem neue Ideen, was man für unsere Menschen mit Behinderung noch machen kann.

SOHeld: In welchen Sportarten sind Ihre Athleten aktiv, wie oft wird trainiert?

Arnulf Menz: In unserer Einrichtung sind wir im Schwimmen, Fußball, Laufen und Tischtennis als Arbeitsbegleitende Maßnahmen aktiv. Mindestens einmal die Woche wird trainiert. Gekegelt wird ab und an zum Spaß.

SOHeld: Sie haben bereits mehrere inklusive Veranstaltungen ausgerichtet. Was sind Ihre Erfahrungen dabei, führt dies zu mehr gesellschaftlicher

Anerkennung der Leistungen der Athletinnen und Athleten mit geistiger Behinderung?

Arnulf Menz: Sicher, bei den inklusiven Veranstaltungen gewinnen unsere Athleten Anerkennung der anderen Sportler. Inklusive Veranstaltungen führen einerseits zur Anerkennung der Leistungen unserer Athletinnen und Athleten und generell dazu, dass Berührungsängste der Sportler ohne Handicap weniger werden. Sie sehen, mit welcher Freude Menschen mit Behinderung am Sport teilnehmen und sich über ihre Leistungen freuen, auch wenn sie nicht den ersten Platz belegen. Durch unseren Inklusionslauf rund um unsere Werkstätte werden wir auch bekannter, Nachbarn schauen zu und sehen, dass unsere Leute mehr leisten als nur Arbeiten, dies führt zu einem anderen Bewusstsein.

Wir werden weiterhin versuchen über diese sportlichen Veranstaltungen Kontakte zu pflegen, die uns auch wirtschaftlich weiter bringen. Teilnehmer unserer Veranstaltung haben dadurch einen Einblick gewonnen, was für tolle Sachen wir produzieren und der eine oder andere überlegt sich einen Auftrag an uns zu geben oder einen Praktikanten- oder

Arbeitsplatz an einen Menschen mit Behinderung zu vergeben, weil er einen persönlichen Kontakt bei einer Veranstaltung hatte.

SOHeld: Bei den diesjährigen Nationalen Spielen waren zum ersten Mal Athleten Ihrer Einrichtung dabei. Was für eine Erfahrung war das für alle Mitgereisten?

Arnulf Menz: Alle kamen total begeistert zurück und haben viel erzählt. Das war für sie ein unglaublich tolles Gefühl an einer so großen Veranstaltung teilzunehmen. Mal was ganz anderes, eine Woche nur in Sachen Sport unterwegs zu sein. Sie waren beeindruckt von der Eröffnungs- und Abschlussfeier. Die Gemeinschaft mit den anderen Teilnehmern war super. Unsere Mitgereisten hatten die Möglichkeit die anderen unserer Sportgruppe bei ihrem Sport zu sehen und anzufeuern. Das hat einige angeregt, sich auch mal in einer anderen Sportart zu betätigen. Unsere Läufer haben beim Tischtennis zugeschaut und danach auch selbst mal probiert. Die Sportgruppe hat das Gemeinschaftsgefüge dadurch zusammengeschweißt.

Das Interview führte Judith Melzer

Mitglieder-Service

Eine Mitgliedschaft in den Special Olympics Deutschland Landesverbänden eröffnet den Mitgliedern verschiedene Vorteile und Service-Leistungen.

Als Mitglied sind Sie berechtigt, Sportlerinnen und Sportler zu regionalen Sportveranstaltungen von Special Olympics zu entsenden und sich für die Teilnahme an nationalen und internationalen Veranstaltungen zu bewerben. Fahrtkosten müssen dabei selbst getragen werden; in der Regel ist die Teilnahme und Verpflegung an den Veranstaltungen besonders günstig oder kostenfrei.

Weiterhin stehen Ihnen zahlreiche Hilfen zur Verfügung:

- Regelmäßige Informationen
- Regelwerke der offiziellen Sportarten von Special Olympics International mit speziell angepassten Wettbewerben. Die Regelwerke finden Sie auf unserer Homepage www.specialolympics-hessen.de/sportarten/regelwerke
- Hilfen zur Durchführung Ihrer registrierten Special Olympics Veranstaltungen, z. B. kostenlose Helfer-T-Shirts bei rechtzeitiger Anmeldung
- Konzepte für wettbewerbsfreie Angebote mit Piktogramm-Vorlagen zur Veranstaltungsdurchführung
- Bezug oder Verleih von Informationsmaterial und Videofilmen über Sport für und mit Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung sowie über Special Olympics-Großveranstaltungen
- Besonders kostengünstiger Bezug von Medaillen für lokale SO-Sportveranstaltungen
- Vermittlung von Kontakten zu Sportgruppen innerhalb Deutschlands und ins Ausland
- Seminare

Wir freuen uns, unseren Mitgliedern bei nachfolgend aufgeführten Firmen Einkaufsrabatte mitteilen zu können:

Firma Hummel mit Vertriebspartner Sport Life

Rabatt 45 % auf alle Artikel im aktuellen Sortiment
Katalog und Bestellformulare können bei SOH angefordert werden. Die ausgefüllten Bestellformulare werden zur Bestätigung der Mitgliedschaft an die Geschäftsstelle von SOH gegeben und von dort weitergeleitet.

Firma Globetrotter

Rabatt 10 % auf die Hausmarke Meru
Auswahl der Produkte aus dem Online-Shop www.globetrotter.de. Katalog und Bestellformulare können bei SOH angefordert werden. Die ausgefüllten Bestellformulare werden zur Bestätigung der Mitgliedschaft an die Geschäftsstelle von SOH gegeben und von dort weitergeleitet.

Firma Erhard Sport

Rabatt 15 % auf das Gesamtsortiment
Katalog und Bestellformulare können bei SOH angefordert werden. Die ausgefüllten Bestellformulare werden zur Bestätigung der Mitgliedschaft an die Geschäftsstelle von SOH gegeben und von dort weitergeleitet.

Bitte wenden Sie sich an die Geschäftsstelle von

Special Olympics Deutschland in Hessen e. V.
c/o Landessportbund Hessen
Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt

Tel.: 0 61 51 950 89 59

Fax: 0 61 51 950 89 58

Mobil: 0176 70 359 426

buero@specialolympics-hessen.de

Impressum

Herausgegeben von:
Special Olympics Deutschland
in Hessen e. V.
c/o Landessportbund Hessen
Otto-Fleck-Schneise 4
60528 Frankfurt

Geschäftsstellenleitung
Judith Melzer
Tel.: 0 61 51 950 89 59
Fax: 0 61 51 950 89 58
buero@specialolympics-hessen.de
www.specialolympics-hessen.de
www.facebook.com/specialolympics.hessen

Special Olympics Deutschland
in Hessen e.V. ist akkreditiertes Mitglied
bei Special Olympics Deutschland e.V.
Vereinsregister:
Amtsgericht Frankfurt VR-13651
Steuernummer 047 250 35026

Grafische Unterstützung:
konzeptplusdesign.de

Druck:
Frotscher Druck GmbH, Darmstadt
www.frotscher-druck.de
Auflage: 1.000 Exemplare

Aufnahmeantrag



Hiermit beantrage/n ich/wir die Aufnahme
in den Landesverband „Special Olympics Deutschland in Hessen e. V.“
für die folgende Mitgliedschaft:

Beitragsgruppe

Beiträge jährl. lt. Beitragsordnung 2012

- | | | | |
|--------------------------|--|---|--|
| <input type="checkbox"/> | 1. akkreditierte Untergliederungen | 100,00 € | |
| <input type="checkbox"/> | 2. Landesverbände anderer Organisationen | 500,00 € | |
| <input type="checkbox"/> | 3. Schulen, Sportvereine | 150,00 € | |
| <input type="checkbox"/> | 4. Ortsvereine | 200,00 € | |
| <input type="checkbox"/> | 5. Werkstätten/Wohnheime – Mitarbeitende/Bewohner-Staffelung | | |
| | <input type="checkbox"/> bis 250 = 200,00 € | <input type="checkbox"/> bis 500 = 300,00 € | <input type="checkbox"/> über 500 = 500,00 € |
| <input type="checkbox"/> | 6. Trägerorganisationen – Mitglieder-Staffelung | | |
| | <input type="checkbox"/> bis 500 = 400,00 € | <input type="checkbox"/> bis 1.000 = 500,00 € | <input type="checkbox"/> über 1.000 = 750,00 € |
| <input type="checkbox"/> | 7. Einzelmitglieder, keine Athleten | 50,00 € | |
| <input type="checkbox"/> | 8. Einzelmitglieder, lebenslange Mitgliedschaft | 1.000,00 € | |
| <input type="checkbox"/> | 9. Kinder und Jugendliche, keine Athleten | 24,00 € | |
| <input type="checkbox"/> | 10. Athletinnen/Athleten | 24,00 € | |
| <input type="checkbox"/> | 11. Familien | 80,00 € | |
| <input type="checkbox"/> | 12. Fördermitglieder | 25,00 € | |
| <input type="checkbox"/> | 13. Fördermitglieder juristische Personen | 250,00 € | |

Verband/Organisation/juristische Person:

Name: _____ Anschrift: _____

Telefon: _____ Fax: _____ E-Mail: _____

Vertreter/Ansprechpartner: Herr/Frau _____

Natürliche Person:

Name: _____ Anschrift: _____

geboren: _____ Telefon: _____ E-Mail: _____

Die Aufnahme erfolgt durch den Vorstand des Landesverbandes. Die Satzung und Beitragsordnung ist mir/uns bekannt. Meine Daten dürfen zur weiteren Bearbeitung an die Bundesgeschäftsstelle von Special Olympics Deutschland weitergegeben werden. Die hier angegebenen Daten dürfen zur Kontaktaufnahme verwendet werden.

Datum: _____ Unterschrift: _____

(bei Kindern u. Jugendlichen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters)

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich Special Olympics Deutschland e. V. bis auf Widerruf, den zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit zu Lasten unseres/meines Kontos mittels Lastschrift abzubuchen:

Name des Kontoinhabers: _____

IBAN _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift des Kontoinhabers: _____



ENTDECKEN SIE EINE WELT VOLLER MÖGLICHKEITEN

... ZU SPANNENDEN REISEZIELEN IN 90 LÄNDERN WELTWEIT
... ZU EINER FASZINIERENDEN HOTELWELT MIT 10 MARKEN UND ÜBER 4.000 HÄUSERN
... UND EINEN UNVERGESSLICHEN URLAUB

Herzlich willkommen bei Hilton Worldwide – einer Hotelwelt, die es sich zu entdecken lohnt. Für welches Hotel Sie sich auch entscheiden, wir sorgen dafür, dass Ihr Aufenthalt zu einem besonderen Erlebnis wird.

Auch für bewegende Momente im Sport setzen wir uns ein: Wir unterstützen Special Olympics und leisten so einen kleinen Beitrag dazu, Menschen mit geistiger Behinderung und ihren Familien zu mehr Respekt und Anerkennung durch den Sport zu verhelfen.

ENTDECKEN SIE EINE WELT VOLLER MÖGLICHKEITEN UNTER
HILTONHOTELS.DE UND HILTONWORLDWIDE.COM